

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugpreis: Für einen Monat 2.—RM.
mit Zutrage; einzelne Nr. 10 Pfg.
:: Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 ::
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403
Postfachkonto Dresden 125 48

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite
Millimeterzelle 6 Pfg.; im Zertitel die 93
Millimeter breite Millimeterzelle 18 Pfg.
Anzeigenchluss 10 Uhr vorm.

Nr. 173

Freitag, am 27. Juli 1934

100. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Stärkere Gewitterregen fielen heute morgen von der 5. Stunde ab. Gegen 1/7 Uhr ließ der Regen nach, um bald ganz aufzuhören. Er hat aber die Fluren wieder wesentlich erfrischt.

Dippoldiswalde. Der Ausschuß der Allgemeinen Ortskranken- und Unfallversicherung für die Stadt Dippoldiswalde hat auf Vorschlag des Vorstandes beschlossen, die Beiträge von 5% auf 4 1/2% des Grundlohnes mit Wirkung ab 1. Juli herabzusetzen. Dieser Beschluß hat die Genehmigung des Oberverwaltungsamtes gefunden und tritt zu dem beschlossenen Zeitpunkt in Kraft. Die neuen Beitragstabellen werden Mitte nächster Woche an Kassenstellen zu haben sein.

Das Wohnhaus, das Girokassenbeamter Hennig hinter dem in der Rabenauer Straße gelegenen Stierzelschen Grundstück errichtet, konnte bereits gehoben werden.

Die Gewinnliste der Geldlotterie für Arbeitsbeschaffung liegt in unserer Geschäftsstelle zur Einsichtnahme aus.

Die Gültigkeit der Arbeiterwochenhefte auf der Linie Dippoldiswalde—Edele Krone der R.V. ist bis auf weiteres auf 14 Tage festgesetzt worden.

Der R.V. Elbgangfänger unternahm gestern an Stelle der üblichen Singstunden in zwei Autobussen eine Fahrt ins Schwarze, die die Sänger nach Hirschbach—Schlotwitz und Glashütte führte.

Auf Blatt 258 des hiesigen Handelsregisters, betriebl. die Firma Olympia Tennis-, Sport- u. Turnschuhfabrik Bernhard Goldammer Kreischa-Dresden in Kreischa ist eingetragen worden, daß die Firma und die Prokuren des Arthur Alfred Hanel und der Frida Jungmanns erloschen sind.

Die Staatliche Kraftwagenverwaltung gibt bekannt, daß ab 29. d. M. der Betrieb auf der Linie Dippoldiswalde—Reichstädt—Lehnmühle bis auf weiteres eingestellt wird.

Freiwilliger Arbeitsdienst und Arbeitsfront. Der Schammeister der Deutschen Arbeitsfront hat folgende Anordnung erlassen: „Trotz der bestehenden Aufnahmeperrre zur Deutschen Arbeitsfront können Volksgenossen, die aus dem freiwilligen Arbeitsdienst entlassen werden, in die Deutsche Arbeitsfront aufgenommen werden.“

Schmiedeberg. Nur noch wenige Tage trennen uns vom Schützenfeste, das sich seit Jahren schon zu einem Volksfest herausgebildet hat. Fortgesetzt treffen auf dem Festplatz Wagen ein und fleißige Hände sind dabei, eine Budenstadt entstehen zu lassen. Wie üblich, werden die Schützen sich am Freitag abend zu den Exerzierübungen einfinden. Das Fest selbst nimmt dann am Sonnabend 20.30 Uhr durch einen Zapfenstreich seinen Anfang. Diesem folgt Konzert im Schützenzelt. Bei der voraussichtlich schönen, anhaltend warmen Witterung kann man hoffen, daß die Fixanten lebhaften Zuspruch haben werden.

Dina. Der 25 Jahre alte Helmuth Egerland wollte am vergangenen Sonntag mit seinem Kletterkameraden Rudi Kaden die Dürrebielenadel über den sogenannten Gamspföhlerweg besteigen. Der Weg gilt als sehr schwer. Unmittelbar über dem Anstieg kletterte Egerland in einem Kamin aufwärts und kam an einen locker liegenden Felsblock, der ihn mit dem Kopfe gegen die Felswand klemmte. Trotzdem Kaden ihn rasch befreite, war durch den Druck des Felsblockes vermutlich ein schwerer Schädelbasisbruch eingetreten, der eine Gehirnhautentzündung im Gefolge hatte, die im Krankenhaus zum Tode führte. Egerland war jederzeit ein ruhiger und besonnenere Kletterer, der eine harte Schule in den Bergen hinter sich hatte.

Osch. Am Mittwoch gegen 13.20 Uhr stießen an der Hospitalbrücke ein Kleinbahn Güterzug und ein Diesellokomotiv zusammen. Der Unfall soll dadurch entstanden sein, daß bei dem Diesellokomotiv gerade an der Brücke der Motor aussetzte und der Fahrer aus diesem Grunde nicht weiterfahren konnte. Der inzwischen herangekommene Güterzug ersetzte den Wagen und schleuderte ihn zur Seite. Personenschaden ist nicht entstanden; der Sachschaden an dem Diesellokomotiv ist nur gering.

Penig. Auf der Staatsstraße in Obergräfenhain wurde am Mittwoch abend in der 11. Stunde von einem Oelfahner Arzt der 30-jährige Geschäftsgehilfe Kurt Schubert aus Wittgensdorf bei Chemnitz unter seinem Motorrad liegend mit schweren Schädelbrüchen aufgefunden. Schubert

Noch keine Ruhe in Oesterreich

28 Tote in Steiermark

Offiziell wird in Wien mitgeteilt, daß die Kämpfe in Steiermark zum großen Teil noch andauern, zum Teil bereits erledigt seien. Nach diesen Mitteilungen sind nur noch bei Donawitz und Bad Aussee Kämpfe im Gange. Die Seltalbahn sei bereits gesäubert. Ebenso sei Cizez bereits von Regierungstruppen besetzt. Die Zahl der Toten auf Seiten der Egerlutze in der Steiermark wird offiziell mit fünfzehn angegeben.

Dagegen erzählt man von privater Seite, daß von einem Abschluß der Kämpfe noch nicht gesprochen werden könne. In Leoben hätten die Regierungstruppen vorläufig keine entscheidenden Erfolge erzielen können. Es sei mit den Aufständischen ein Waffenstillstand bis Freitag 6 Uhr früh vereinbart und an die Auftrüher der Appell gerichtet worden, ihre Waffen um diese Zeit abzuliefern. In Gröbming und Schladming sollten die Kämpfe wieder aufgeflammt sein. Die Taktik der Auftrüher ist offenbar die, daß sie sich nicht an einzelne Punkte klammern, sondern die Stellungen beim Angriff durch die Egerlutze sehr schnell räumen, um sich an anderen Orten festzusetzen. Dabei kommt ihnen das unübersichtliche gebirgige Gelände der Steiermark zu Hilfe. Nach den privaten Meldungen soll die Zahl der Toten allein auf Seiten des Heimatheeres bisher achtundzwanzig Tote betragen.

Ein amtlicher Bericht über die Kämpfe in Steiermark und Kärnten

Wien, 27. Juli. In einem vom Staatssekretär für das Sicherheitswesen Karwinsky am Donnerstag herausgegebenen Bericht heißt es: Der heutige Tag verlief in Wien und beimäbe im gesamten Bundesgebiet in vollkommener Ruhe. Die Säuberungsaktion in Steiermark ist zum größten Teil beendet. Nachdem die Aufständischen, die den Pöbren-Paß besetzt hielten, nach hartem Kampf, bei dem bedauerlicherweise auf Seiten des Bundesheeres Major Johann Charman sowie fünf Mann fielen und Oberleutnant Anton Dohndorf schwer verwundet wurde, zum Rückzug gezwungen worden waren, wurde Liegen aus den Händen der Auftrüher befreit. Neben anderen Orten haben auch die Auftrüher in Leoben spät am Nachmittag die Waffen gestreift. In Judenburg, Radkersburg, Murck, Knittelfeld wurde die Ruhe wiederhergestellt. Auch dort lieferten die Aufständischen die Waffen ab. Versuche der Auftrüher, in einzelnen Orten Kärntens sich zu versammeln und der Exekutiv Widerstand zu leisten, wurden durch lathkräftiges Vorgehen zurückgedrängt. Bei einem derartigen Zusammenstoß in Annabühl, nächst Klagenfurt, in dem eine Heereskompanie gemeinsam mit zwei Kompanien des freiwilligen Schutzkorps des österreichischen Heimatheeres entsandt war und gegen starke Kräfte der Auftrüher vorging und sie in die Flucht schlug, wurden neun Auftrüher getötet und eine größere Menge verletzt sowie zwei Maschinengewehre erbeutet.

Dr. Rintelen lebt

Am Donnerstagabend fand im Bundeskanzleramt eine Pressekonferenz statt, in der Generalleutnant Ludwig die amtliche Mitteilung machte, daß Dr. Rintelen noch lebt. Die Mittagsmeldung von dem Tode Dr. Rintelens kam ebenfalls aus dem Bundeskanzleramt. Dort wurde den verammelten Diplomaten durch Minister Ludwig die Mitteilung gemacht, daß Rintelen gestorben sei. Eine ähnliche Auskunft hatte der Bundespressebedienstete erteilt.

wurde dem Peniger Krankenhaus zugeführt. Er ist dort am Donnerstag seinen schweren Verletzungen erlegen. Wie sich der Unglücksfall ereignet hat, konnte bisher nicht festgestellt werden.

Hundshühl. Aus Anlaß des Heimfestes stand hier eine Plauener Dame den Lehrern hilfreich zur Seite, indem sie die Kinder im Saale des Gasthauses „Zur Linde“ mit Kaffee und Kuchen versorgte. Während dieser Zeit hatte sie ihren Mantel und ihre Handtasche am Eingang des Saales aufgehängt. Als sie ihre Sachen wieder wegnehmen wollte, mußte sie die betrübliche Erfahrung machen, daß ihr die Handtasche mit einem größeren Geldbetrage, einem goldenen Armband und den Rückfahrtscheinen für den Autobus nach Plauen gestohlen worden war.

Zwönitz. In der Gastwirtschaft Lehngericht entstand zwischen zwei Männern eine Meinungsverschiedenheit, die in eine Rauferei ausartete. Im Verlaufe der Auseinandersetzung zertrümmerte der eine das Bierglas auf dem Kopfe seines Gegners und ergriff die Flucht. Der Betroffene mußte sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Grinna. In der Nacht zum Donnerstag entstand im Unterholz des Stadtwaldes gegenüber der Fürstenschule an einem Hang in der Nähe des Stolle-Denkmales ein Feuer, das großen Umfang anzunehmen drohte. Dank dem tatkräftigen Eingreifen der 3. Eskadron des 12. (sächsischen)

Rintelen operiert

Wien, 28. Juli. Ueber die widersprechenden Nachrichten bezüglich des Todes des Generalleutnants Rintelen erfährt man jetzt von amtlicher Seite folgende Aufklärung: Dr. Rintelen fiel am 13. Juli in eine tiefe Agonie. Um 13.30 Uhr war kein Atem mehr erkennbar. Die Ärzte nahmen an, daß der letzte Augenblick gekommen sei. So kam es zu den Nachrichten von seinem Tode um die Mittagsstunde. Seine kräftige Natur überwand aber die Krise und es ging ihm wieder besser. In den Abendstunden wurde er operiert. Sein Befinden soll im großen und ganzen befriedigend sein.

Verhaftungen von Nationalsozialisten sind im großen Ausmaß durchgeführt worden. Die Zahl der Verhafteten wird noch nicht bekanntgegeben; es wird jedoch angenommen, daß allein in Wien mehrere hundert Nationalsozialisten festgenommen worden sind.

Verhaftet wurden u. a. der Präsident der Oesterreichischen Luftverkehrs A.-G., Wagner, ehemaliger Sekretär des christlich-deutschen Arbeiterbundes in Graz, ferner Hofrat Böhm, ehemaliger leitender Beamter im Bundeskanzleramt und einer der intimsten Freunde Dr. Rintelens. Einer von den beiden Verhafteten soll Selbstmord begangen haben.

Das Straßenschild in Wien weist noch immer ein außerordentliches Gepräge auf. Die Heimwehren und die Schutzkorpsabteilungen beherrschen das Straßenschild. Das Regierungsviertel ist durch Polizei in Stahlhelm von allen Seiten abgeschlossen. Alle öffentlichen Gebäude haben Trauerfahnen angelegt; auch von einzelnen Geschäftslokalen sieht man schwarze Fahnen wehen. Bei der Polizeidirektion herrscht lebhafter Betrieb; ununterbrochen sieht man die grünen Wagen, die zur Beförderung von Verhafteten bestimmt sind, an- und abfahren.

Das Ramag-Haus hat durch den Kampf, der um das Gebäude tobte, sehr stark gelitten. In den einzelnen Stockwerken sieht man an Türen, Büromöbeln und Wänden die Spuren zahlreicher Geschosseinschläge. Auch Fenstergehäusen und Rahmen sind völlig zerstört.

Einführung eines Militärgerichtshofes

Im österreichischen Ministerrat ist ein Gesetz über die Einführung eines Militärgerichtshofes beschlossen worden, der als Ausnahmegerichtshof für die Aburteilung der mit dem Umsturzversuch vom 25. Juli in Zusammenhang stehenden strafbaren Handlungen zuständig erklärt worden ist. Der Militärgerichtshof tritt an die Stelle der Standgerichte und der ordentlichen bürgerlichen Strafgerichte für alle Handlungen, die mit dem Umsturzversuch in Zusammenhang stehen. Das Verfahren vor dem Militärgerichtshof spielt sich in ähnlicher abgekürzter Weise wie vor dem Standgericht ab. Gegen die Urteile des Militärgerichtshofes gibt es kein Rechtsmittel. Die Strafen sind sofort zu vollziehen. Weiter wurde grundsätzlich beschlossen, den Justizminister zu ermächtigen, ein Amnestiegesetz für die Angehörigen des Schutzkorps in Borklag zu bringen, die bei den Februarunruhen im Dienst standen und ihre Pflicht erfüllt haben.

Immer noch Kämpfe

Die Meldungen über Aktionen in der Oesterreichischen Provinz liefern in widersprechenden Formen ein, zeigen aber, daß es sich bei den Vorgängen in Wien anscheinend nicht um

Reiter-Regiments, die im Augenblick des Alarms zu ihrer Abschiedsfeier geschlossen im Ratskeller anwesend war, gelang es, das Feuer im Keime zu ersticken. Die wackeren Reiter wurden bei den Löscharbeiten dann auch alsbald vom hiesigen Arbeitsdienst und von der Feuerwehr unterstützt. Als Entstehungsurache wird Funkenflug aus einer Lokomotive angenommen. Die Brandstelle ist etwa 30 Meter lang und 10 Meter breit. Das Lieberspringen des Brandes über den Bahnschulstreifen konnte verhindert werden.

Ein bekanntes Mitglied des englischen Unterhauses, Major Nathan, ein unabhängiger Oppositionsliberaler, ist zur Arbeiterpartei übergetreten.

Der aus der faschistischen Partei ausgeschlossene frühere Unterstaatssekretär Leandro Arpinati ist in seinem Haus in Malacappa in der Umgebung von Bologna festgenommen worden.

Wie der Schlichtungsausschuß mitteilt, haben die Hafenarbeiter in San Francisco mit überwältigender Mehrheit für eine schiedsrichterliche Entscheidung ihres Streites mit den Arbeitgeberern gestimmt.

Wetter für morgen:

Meist lebhafteste Winde aus westlichen Richtungen. Wechselhafte Bewölkung. Mäßig warm. Nur vorübergehend leichte Niederschläge.